

Verbandssitz
STADT BADEN
Verwaltungsleitung
Zürcherstrasse 23
Postfach
CH-5401 Baden

Kontakt
Daniel Stoeri, Präsident

Telefon +41 56 200 83 31
daniel.stoeri@baden.ch

Jahresbericht Verbandsjahr 2018

1 Jahresrückblick

Wie jedes Jahr hat Google auch für das abgelaufene 2018 ausgewertet, nach was die Schweiz so im Internet gesucht hat. In den Listen tauchen nicht wenig überraschende Suchabfragen auf, z.B. nach Royal Wedding, Mondfinsternis, Bitcoin, Xherdan Shaqiri oder Doppeladler. Etwas überrascht hat mich ehrlich gesagt die Nr. 1 der Top 10 Was-Fragen in der Schweiz: «Was ist Schmand¹?»; ein Wort welches in einem Kochrezept zu finden ist. Das Wunderbare dabei ist: Kochen ist übrigens wohl etwas, das in absehbarer Zeit wohl digitalisiert werden kann.

Seit mehreren Jahren veröffentlicht Google zudem einen Video-Jahresrückblick. Die Bildsprache in diesen Videos sollen einen Eindruck des Zeitgeistes vermitteln. So zeigt uns Google im 2018 emotionale Momente aus Gesellschaft, Sport sowie aus der Welt des Entertainments. Das Video erzählt aber auch von Freundschaft, von Würde, von nicht erfüllten und von erfüllten Träumen (den sogenannten «good things in life»). Und zum Schluss hält Google fest: «Die Welt ist wunderschön und voller Menschen die ihr Bestes geben. Es lohnt sich in der Welt nach dem Guten zu suchen, also sucht weiter.».

Auch wir Informatiker geben wir tagtäglich unser Bestes und wir sind nicht selten auf der Suche nach möglichst optimalen Lösungen für unsere Kunden. Wir sind es, die das moderne Leben von heute überhaupt erst möglich machen. Und so stelle ich mir die Frage nach dem Platz der Informatik in unserer Gesellschaft. Was ist Informatik wirklich? - Spontan kommt den meisten Menschen auf diese Frage wohl Smartphone, Notebook, Google, WhatsApp oder Facebook in den Sinn. Sicher hat das mit Informatik zu tun, aber Informatik ist viel mehr und geht viel weiter.

¹ Der Ausdruck «Schmand» kommt aus Osteuropa (smetana = Sahne) und ist ein Sauerrahm.

Informatik ist das zentrale Mittel der Informationsverarbeitung und entwickelt Lösungen um komplexe Herausforderungen mit Hilfe des Computers zu meistern, die der Mensch alleine nie bewältigen könnte.

So wie die Entdeckung der naturwissenschaftlichen Welt in ein neues Zeitalter führte, hat die Erfindung des Computers in der Mitte des letzten Jahrhunderts fundamentale Veränderungen bewirkt und eine neue Epoche eingeleitet: Aus der Industriegesellschaft ist die Informationsgesellschaft geworden. Die Informationstechnologie hat eine völlig neue Welt geschaffen, eine Welt voller Informationen. Wir alle bewegen uns in dieser virtuellen Welt und nicht wenige Mitmenschen haben Mühe sie zu begreifen. Diese Welt ist nämlich zu einem grossen Teil unsichtbar und wirkt sehr abstrakt. Sie ist aber dennoch real und sie ist vor allem zu einem wesentlichen Bestandteil unseres heutigen Lebens geworden.

Der grundlegende Unterschied zwischen der Industrie- und der Informationsgesellschaft besteht in der Art, wie Prozesse ablaufen. Noch vor rund 30 Jahren waren die meisten Prozesse stets mit materiellen Transaktionen verbunden. Diese waren zwar greifbar, aber eher langsam, von geringer Komplexität und lokal beschränkt. Die Prozesse in der Informationsgesellschaft sind informationsbasiert. Sie können heutzutage praktisch beliebig schnell, unter Einbezug enormer Datenmengen und mit grosser Komplexität erfolgen.

Informatik ist das Mittel zum Zweck um die digitale Transformation meistern zu können. Die Informatik muss für die Nutzenden da sein (und nicht umgekehrt). Ich bin überzeugt, dass sich die Wahrnehmung der überaus wichtigen Aufgabe von uns Informatikfachleuten weiter schärfen wird. Man erwartet von uns Lösungen welche zuverlässig, funktional ausgereift, variabel und preiswert sind. Eine Serviceleistung welche mit unserem Alltag verschmilzt, so dass sie scheinbar «unsichtbar» ist. Man merkt erst dann was fehlt, wenn mal etwas nicht funktioniert.

2 Informatik in der öffentlichen Verwaltung

Für zwei Monate durfte ich 2018 meinen gewohnten Arbeitsalltag für einen Sonderurlaub in Grossbritannien verlassen. Ein besonderes Augenmerk habe ich während meines Auslandsaufenthalts darauf gerichtet, wie der öffentliche Dienst in England funktioniert. Aufgefallen ist mir der hohe Standard von digitalen Serviceleistungen. In internationalen e-Government Rankings belegt das Vereinigte Königreich übrigens seit Jahren Spitzenplätze; meist mit viel Vorsprung auf die Schweiz, welche eher auf hinteren Rängen anzutreffen ist. Spürbar ist dies beispielsweise beim Besuch im Rathaus: «No face to face service!» und das heisst, dass es keine Schalter mehr gibt. Stattdessen wird man auf das digitale Dienstleistungsangebot aufmerksam gemacht. Bei uns wäre so etwas wohl kaum vorstellbar...

Zurück in der Schweiz habe ich Ende August eine überaus inspirierende E-Government Information des Kantons Aargau besuchen dürfen. Die Highlights waren die Ausführungen zum DataLab der Neuen Aargauer Bank, die Informationen zum Programm «SmartA@rgau» und der Einblick in die innovativen Digitalisierungsvorhaben des Strassenverkehrsamts, wo künftig Car-Dossiers auf Basis einer Blockchain geführt sind und mittels einem Voice-Bot eine automatische Anrufabwicklung realisiert wird.

Apropos «SmartA@rgau»: Die von der Staatskanzlei 2018 erarbeitete «Strategie Digitale Transformation (SDT) des Kantons Aargau» verdient Anerkennung. Die Kantonale Verwaltung hat sich dem Thema digitale Transformation in vorbildlicher Weise angenommen und eine bemerkenswerte Vorarbeit geleistet. Besonders beeindruckt hat mich der Fokus auf den Aspekt von gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitenden, denn von den Veränderungsprozessen des digitalen Wandels sind vor allem die Organisationen selber und die ihnen angehörigen Menschen betroffen. Digitalisierung beginnt definitiv nicht bei der Technik!

Es bleibt zu hoffen, dass der Transformationsprozess des Kantons Aargau nicht ausschliesslich die kantonale Verwaltung, sondern auch die Gemeinden mitdurchdringen wird und so auf beiden föderalen Ebenen Nutzen und Mehrwert stiften kann.

3 Rückblick Verbandstätigkeit

8. März 2018

«treffpunkt ict-ag» in Obersiggenthal zu folgenden Themen:

- MDM Schulinformatik
 - Backupkonzepte
 - Praxisbeispiel einer GEVER-Einführungsplanung
 - Passwort-Management
-

2. Generalversammlung in Obersiggenthal. 11 Gäste von diversen Aargauer Fachverbänden, der Fachstelle eGovernment Aargau und von der Informatik AG sowie 13 Verbandsmitglieder nehmen an der Versammlung teil.

Nach der Behandlung der statuarischen Geschäfte berichtet uns Daniel Truttmann, CIO und CDO der Stadt Zug von den Zuger Leuchtturmprojekten bzw. wie die Blockchain die Umsetzung von elektronischen Behördendienstleistungen ermöglichen und welche Potenziale diese Technologien eröffnen.

3. April 2018

Austausch und Interview zwischen einer Delegation des VIA und Vertretern des Kantons Aargau zum Thema «Modernisierung der Verwaltung: Administrative Entlastung und Digitalisierung (Programm SmartA@rgau)»

7. November 2018

«treffpunkt ict-ag» in Oftringen zu folgenden Themen:

- Vorstellung der IT der Gemeinde Oftringen
 - Diskussion über Sparmassnahmen in der Informatik
-

3.1 Tätigkeit des Vorstandes

Der Vorstand des VIA hat im Jahr 2018 insgesamt 5 Sitzungen abgehalten und sich insbesondere mit folgenden Themen beschäftigt:

- Laufende Bearbeitung von Pendenzen betr. Website VIA (www.via.gemeinden.ag.ch)
- Diskussion betr. Verträgen (SLA) des Kantons für Dritteleistungen für Gemeinden
- Intervention beim Baudepartement betr. Status und weiterem Vorgehen im Projekt eBau
- Auseinandersetzung bezüglich Partizipation des VIA in der ipm Bildung GmbH
- Informationsaustausch mit neuer Kundenberatung der Informatik Aargau (Reflektion aktuelle Situation aus Sicht Gemeinden, Definition von Gefässen der künftigen Zusammenarbeit zwischen Kundenberatung IT AG und VIA)
- Abklärungen bezüglich Schreiben DVI betr. strukturierten Grundbuchmeldungen
- Informationsaustausch in verschiedenen Gremien (Projekt „Harmonisierung Informatik Kapo Aargau - Repol“, Präsidentenkonferenzen GAV, Sitzungen der Fachgruppe Prozesse eGovernment Aargau, ipm Geschäftsführungssitzung, runder Tisch FDR)
- Delegation von Adrian Gloor, Vizepräsident, als Vertretung des VIA in den Steuerungsausschuss "Gemeindeapplikationen" des Kantonalen Steueramtes
- Planung und Nachbearbeitung der VIA-Anlässe «treffpunkt ict-ag» sowie der ordentlichen Generalversammlung

3.2 Mutationen Mitglieder

Der Vorstand konnte folgende Aufnahmen in den VIA beschliessen:

- Michael Frauchiger, Leiter Informatik der Gemeinde Seon als Aktivmitglied

Wir heissen den neuen Kollegen herzlich in den Reihen unseres Verbandes willkommen und freuen uns auf einen spannenden Austausch.

Zudem hat sich mit der Fachstelle eGovernment Aargau die erste Institution als Gönner des VIA eingeschrieben. Wir danken herzlich für die Unterstützung.

Bestand VIA per 31.12.2018:

- 16 Aktivmitglieder → Veränderung: +1
- 1 Gönner → Veränderung: +1

Baden, im Januar 2019

Daniel Stoeri
Präsident Verband ICT-Verantwortliche
Aargauer Gemeinden